

## Handout Predigt Mk 4,35-45 “Hilfe, ich versinke...!”

---

Bis heute sind diese Fallwinde am See Genezareth gefürchtet. Der See liegt 200 m unter dem Meeresspiegel und wird an drei Seiten von Bergen umgeben, die bis zu 400 m hoch sind. Im Frühling und Sommer wird es in diesem Kessel tropisch heiß. Die heiße Luft steigt schnell auf und saugt kalte Luftmassen aus dem Hochland an. Diese stürzen dann buchstäblich von den Bergen herab. Das ist der Hintergrund von Mk 4,35-45.

### ❶ „Hilfe, wir versinken ...!“

Nach einem langen Tag, als die Sonne schon unterging, bestieg Jesus mit seinen Jüngern ein Boot. Bald darauf zog ein Sturm auf. Jesus bekam es nicht mit, weil er auf dem Sitzkissen des Steuermanns lag und schlief. Jesus schlief, während nackte Panik seine Jünger ergriff. Sie kamen mit dem Ausschöpfen des Bootes nicht mehr nach. Sie hatten Todesangst. Und rüttelten Jesus schließlich wach: *„Kümmert es dich denn gar nicht, dass wir alle untergehen?!“*

In solch einer Situation hätte vermutlich jeder andere Rabbi seine Schüler zuerst beruhigt und dann für sie gebetet. Nicht so Jesus. Kein Wort zu seinen Jüngern. Stattdessen erhob er sich und bedrohte Sturm und Wellen. Er sprach nur zwei Worte. Zum Sturm: *„Schweig!“* Und zum See: *„Verstumme!“*. Wörtlich: *„Dir sei das Maul gestopft! Du verschlingst niemanden!“* Und sofort ließ der Sturm nach. Wieder wörtlich: *„Er wurde müde“*. Was für ein Bild: Der Sturm wurde müde, weil Jesus wach war. *„Und es entstand eine große Stille.“* Das griechische Wort für Stille ist hier von einem Verb abgeleitet, das eigentlich „glänzen“ oder „vor Freude strahlen“ bedeutet. Erst jetzt wandte Jesus sich seinen Jüngern zu: *„Warum seid ihr so verzagt? Habt ihr noch immer keinen Glauben?“*

Fühlst Du Dich manchmal ähnlich wie die Jünger? Deine Kräfte sind aufgebraucht. Du hast so viel gebetet. Auch zu Gott geschrien. Du

hast dich abgestrampelt. Du fühlst dich all deinen Fragen und Nöten ausgeliefert. Jesus mag zwar nicht weg sein, aber er scheint zu schlafen. Nicht ansprechbar für dich.

## ②. „Noch immer glaubt ihr nicht ...?“

Jesus legt die Betonung dabei auf „*noch immer nicht*“. Beim Lesen des Markus-Evangeliums fällt auf: Die Jünger machten viele faszinierende und berührende Erfahrungen mit Jesus. Aber diese Erfahrungen allein haben sie nicht verändert. Sie haben aus diesen Erfahrungen nicht gelernt. Ihr Vertrauen auf Jesus ist nicht gewachsen. Siehe Speisung der 5000: Mk 6,30-44; Speisung der 4000: Mk 8,1-9; Messiasbekenntnis von Petrus: Mk 8, 27-33. Noch zwei weitere Male bereitet Jesus die Jünger auf sein Sterben vor: Mk 9, 30-32; Mk 10,32-34. Aber sie hatten nichts anderes zu tun, als zu diskutieren, wer unter ihnen der Chef sein würde bzw. wem die Ehrenplätze im Reich Gottes zustünden. Nichts gelernt.

Einen Schritt vor und wieder einen zurück. Kennst du das auch?

Erfahrungen sind wichtig. Aber sie allein bringen keine Veränderungen. Wie kann unser Vertrauen auf Jesus wachsen?

Schau nicht nur auf einzelne Erfahrungen, schau auf dein Leben.

Gibt es eine Linie? Etwas, was die einzelnen Erfahrungen verbindet?

Etwas, was Gott in dein Leben hineingewebt hat?

Nimm dir ein Beispiel an Maria. In der Weihnachtsgeschichte heißt es: „*Sie bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen.*“ Finde Wege, wie du deine Erfahrungen lebendig erhältst. Vielleicht, indem du sie aufschreibst. Und bete immer wieder über ihnen. Frage Jesus, was du daraus lernen kannst.

Lerne durch Anwenden. Das kann heißen: Gib weiter, was du von Jesus empfangen hast. Er hat dir vergeben, also vergib du anderen auch. Sprich darüber, was du mit Jesus erlebt hast.

⑤. „**Wer ist denn dieser ...?!**“

Noch einmal zurück zu den Jüngern im Boot. Um sie herum war Stille. „*Und sie fürchteten sich mit großer Furcht und sprachen zueinander: Wer ist denn dieser, dass auch der Wind und der See ihm gehorchen?*“ Große Ehrfurcht erfüllt sie. Er ist so viel größer, als wir jemals erfassen und verstehen können.

Turbulenzen sind in unserem Leben normal. Es gibt Zeiten, wo es heftig stürmt. Turbulenzen sind oft der Durchgang zu einer neuen Offenbarung von Jesu Größe und Majestät. Daran darfst du festhalten, wenn du auf dein eigenes Leben schaust. Jesus, ist der, dem alles gehorchen muss!